

Hallo Nachbar

Informationsblatt
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



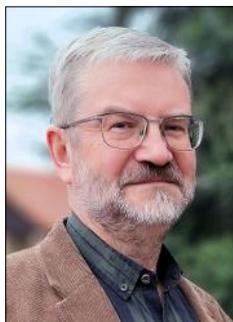
- Gemeinsam:
Sommerfest
- Tugendsam:
Sommerakademie
- Erholsam:
Sommer-Café

Mit offenen Augen durch den Tag gehen,
lässt mich die kleinen und großen
Wunder der Schöpfung
auch am Wegrand entdecken.

Carmen Jäger

Nicht nur sauber, sondern rein?

Der gnädige Gott und unsere dunkle Seite der Ohnmacht



Hallo Nachbarn,

„Nach dem Klo und vor dem Essen: Händewaschen nie vergessen!“ Solch eine einfache Formel prägte einst meine frühkindliche Erziehung im Kindergarten. Offenbar

scheint selbst diese Einfachheit, manche zu überfordern: Nur ein Drittel aller Männer (aber nahezu zwei Drittel aller Frauen) wäscht sich einer britischen Studie zufolge an Autobahnraststätten nach dem Toilettengang die Hände mit Wasser und Seife und verhindert damit das Überleben von ca. 200 Millionen Keimen, die sich nach dem großen oder kleinen „Geschäft“ an den Händen befinden können.

Nun, wenn schon keine wissenschaftlichen hygienischen Einsichten zur Besse-

rung dieses Umstandes beitragen können, dann müsste es doch eigentlich mit der Religion funktionieren. Gar nicht so wenige Glaubensgemeinschaften kennen ja rituelle Waschungen: Juden wie Muslime reinigen vor dem Gebet ihre Hände, ebenso wie nach dem Gang zur Toilette und nach dem Kontakt mit Toten.

Das führte allerdings im Mittelalter auch dazu, dass Juden signifikant weniger von Pest und Cholera betroffen waren als die Christen, sodass sie zum Sündenbock für den Ausbruch dieser Krankheiten verantwortlich gemacht wurden („Brunnenvergiftung“). Ein religiöser Ritus kann also durchaus sehr positive Auswirkungen auf den physischen Gesundheitszustand haben, aber nicht auf den Geisteszustand der Mitmenschen ...

Im Neuen Testament taucht eine sehr deutliche Kritik an genau diesen Reinigungs-Riten auf: Sowohl Jesus als auch in seinem Nachgang die ersten Christen wollten nicht gelten lassen, dass nur die



Mir aber hat

Gott

gezeigt, dass man keinen

Menschen

unheilig oder unrein nennen darf. «

APOSTELGESCHICHTE 10,28

Monatsspruch
JUNI

2025

eigene Reinheit ein gutes Verhältnis zu Gott garantiere und jeder „Schmutz“ die Menschen von Gott trenne. Schmutzige Gedanken verhindern ein reines Gewissen und der Kontakt mit Kranken, Blut, Ungläubigen und Toten mache unrein und schließt bis zur Reinigung vom religiösen Leben aus.



Das hielt Jesus für grundfalsch: Reinheit ist stärker als Unreinheit! Reinheit ist für ihn nicht passiv, sondern offensiv. Nicht die Reinheit ist durch die Unreinheit gefährdet, sondern die Reinheit ist der Feind der Unreinheit. Ich finde: Es ist - weiß Gott! - nicht verkehrt, sich um ein gutes Verhältnis zu Gott zu bemühen; aber die Kategorien „rein“ und „unrein“ als Maßstäbe Gottes an den Menschen anzusehen, geht an Gott vorbei. Menschen verhalten sich gut wie böse, sie schaden sich und ande-

ren, tun aber auch Gutes. Sollte der gnädige Gott nur auf die dunkle Seite unserer Ohnmacht blicken? Dann hätte wohl kein Mensch eine Chance bei ihm. Wir sind mehr als unsere (Un-)Taten. Gottes schöpferische Liebe gilt allen Menschen. Deshalb sollten auch wir andere nicht als unheilig oder unrein abstempeln.

Die Hygieneverweigerer nach dem Klo und vor dem Essen mögen zwar Schmutzfinken und Schädlingsverbreiter sein, aber sie sind immer noch Gottes geliebte Menschen.

Bleiben Sie aber trotzdem „sauber“!

Das wünscht

Ihr Pfarrer

Inhalt

Gottesdienste 4,5,10,12,18,21

Sommerfest 5,7

Sommer-Akademie 9

Sommer-Café 11,44

Bildung 9,13,24,39

Diakonie 29,39

Gruppen/Kreise 12,33,37,42

Kinder 12,21,32,43

Konfirmation 8

Mitarbeitende/KV 25

Musik 10,12,32

Ökumene 30,31

Passion & Ostern 20,22,23

Freud und Leid 40,41

Bildnachweis 38

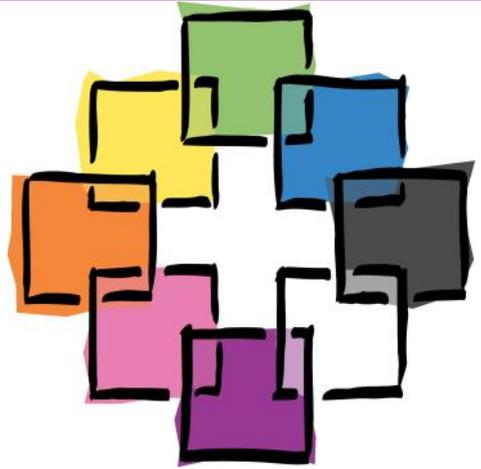
Kontakte, Impressum 6,38

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle** (Waldstraße 12). Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgs.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat sowie an den ersten Feiertagen. Willkommen am Tisch des Herrn sind alle, die sich von Christus eingeladen wissen. Ein **Hausabendmahl** können Sie gerne mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518) vereinbaren.



Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518).

Kindergottesdienst

Derzeit wird ein neues Konzept erarbeitet. Deshalb findet bis Ende August 2025 kein Kindergottesdienst statt.

Senioren

Ökumenische Gottesdienste: Um **10 Uhr** jeweils zweimal im Monat im **DRK-Seniorenzentrum** (Adolph-Kolping-Str. 1) und in der **DOREA-Seniorenresidenz** (Gustav-Heinemann-Ring 2).

Trauung

Um einen Termin für einen **Traugottesdienst** zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch. Unsere Waldkapelle eignet sich wunderbar für solche Gottesdienste, auch für einen anschließenden Umtrunk im Kirchgarten.

Ehejubiläum

Wenn Sie zu Ihrem **Ehejubiläum** (Silberne/Goldene/Diamantene Hochzeit) einen Besuch oder eine Andacht wünschen, wenden Sie sich bitten an unseren Pfarrer. Die Andacht kann gerne bei Ihnen zuhause, aber auch als eigenständiger Gottesdienst in der Waldkapelle oder als Bestandteil der „normalen“ Gottesdienste stattfinden.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können Sie mit unserem Pfarrer eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder **Aussegnung**.

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg



Sommerfest

Sonntag, 15. Juni 2025
„Haus des Lebens“ (Limesstr. 4)

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Open-Air-Gottesdienst |
| 11.45 Uhr | Mittagessen von Grill und Salatbuffet |
| 13.30 Uhr | Seligenstädter Spielmobil |
| 14.25 Uhr | Spielstationen für die Kleinsten |
| 14.30 Uhr | Kaffee und Kuchen |
| sowie | Kirchentanzkreis, KiTa-Kinder-Lied, Konzert von Saitensprung, Stand der Kindernothilfe, Flaschenorchester und vieles mehr. |

Pfarramt

Gisela Tscheuschner - Gemeinsekretärin
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Öffnungszeiten: *Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9 bis 12 Uhr*
Telefon: 06074-23518 Fax: 06074-45359 Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch - Gemeindepfarrer
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach Mail: pfarrer@emlgds.de
Sprechzeit: *Nach Vereinbarung* Tel. 06074-23518
Kurze Anliegen: *Donnerstag 18 bis 19 Uhr in der Waldkapelle*

Gemeindepädagoge

Johannes Bauer johannes.bauer@ekhn.de

Kirchenvorstand

Dr. Wilfried Rothermel - Vorsitzender Telefon: 06074-27579

Küsterin

Marlies Lanzki - Küsterin Telefon: 06074-46612

Kirche/Gemeindehaus

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
„Haus des Lebens“, Limesstraße 4, 63128 Dietzenbach Mobil: 0160-92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.dietzenbach-steinberg.de
Ökumene vor Ort: www.kirchen-in-dietzenbach.de
Religionen vor Ort: www.ARDietzenbach.de
Nachbarschaftsraum: www.christus-gemeinde-dietzenbach.de (Dietzenbach)
evkirche-heusenstamm.ekhn.de (Heusenstamm)

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons zu 2.- € oder 5.- €, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie können die Bögen mit je zehn Bons im Pfarramt erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

„Briefmarken mit Herz“ können Sie im Pfarramt kaufen. Für der Zuschlag auf das normale Porto (Unterstützung unserer Arbeit) gibt es eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden: IBAN DE17 5065 2124 0050 1188 43. BIC HELADEF1SLS.
Unaufgefordert senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Gemeinde-Sommerfest: Gemeinsam

Wir brauchen Menschen, die mitmachen, mitbacken, mithelfen...

Auch in diesem Jahr feiert unsere Martin-Luther-Gemeinde ihr Sommerfest gemeinsam mit ihrer KiTa „Unterm Regenbogen“. Alt und Jung, Groß und Klein, alle sind herzlich eingeladen, einen wunderbaren Tag in wundervoller Gemeinschaft an und in unserem Gemeindehaus, dem „Haus des Lebens“, zu verbringen.

Unter dem Motto „gemeinsam“ ist einiges vorbereitet: Vom Gottesdienst im Freien auf der Wiese bis hin zu Spielaktionen und Live-Musik, vom Grillsteak und leckeren Salaten bis Kaffee und Kuchen dürfen keine Wünsche offen bleiben. Wir freuen uns nicht nur auf viele Besucherinnen und Besucher, sondern brauchen auch Menschen, die mitmachen, die



gemeinsam anpacken und auch für Salate und Kuchen sorgen. Bitte tragen Sie sich ein und geben den Coupon im Pfarramt ab.

Uwe Handschuch

Sommerfest am Sonntag, 15. Juni 2025

Bitte machen Sie mit. Wir brauchen beim Sommerfest Ihre Mithilfe!

- Ich spende für das Sommerfest einen Salat.
- Ich spende für das Sommerfest einen Kuchen.
- Ich möchte gerne mithelfen:
 - Samstag, 14.6. 10-12 Uhr Sonntag, 15.6. 9-10 Uhr
 - Sonntag, 15.6. 11-13 Uhr Sonntag, 15.6. 13-15 Uhr
 - Sonntag, 15.6. 15-17 Uhr Sonntag, 15.6. 17-19 Uhr

Name: _____

Anschrift/Telefon: _____

Gesegnetes Konfirmationswochenende

Elf Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden konfirmiert



Am Samstagabend reichten die vier Konfirmandinnen und sieben Konfirmanden ihren Familien das Abendmahl - mit selbstgebackenem Brot.

Sonntagmorgen stand dann der Konfirmationsgottesdienst auf dem Programm. Die elf jungen Menschen wurden im Festgottesdienst von Pfarrer Uwe Handschuch konfirmiert.



Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Sommer--kademie

Kardinal- Jugenden

Nachdem bei der letztjährigen Sommer-Akademie in der Waldkapelle die sieben Todsünden behandelt wurden, begeben wir uns in diesem Jahr sozusagen auf die andere Seite der Sünden: auf das Gebiet der Tugenden. Die sogenannten Kardinaltugenden haben jedoch nicht in erster Linie etwas mit den gleichnamigen Amtsträgern der katholischen Kirche zu tun. Sie gehen zurück auf die Philosophie der griechischen Antike und sind mit Namen wie Platon und Aischylos verbunden.

Allerdings hat dann die Kirche des frühen Mittelalters für deren Platz im kollektiven Gedächtnis der Menschheit gesorgt. Zu den traditionellen vier Primärtugenden sind im Laufe der Geschichte weitere Sekundärtugenden gekommen.

An zwei Donnerstag-Abenden in den hessischen Sommerferien wird sich unsere Sommer-Akademie der Geschichte dieser für ein gutes und richtiges Handeln notwendigen Charaktereigenschaften widmen und nach deren Geltung in unserer heutigen Zeit fragen.

**Donnerstag, 10. Juli 2025: Aller guten Dinge sind vier
Zur Geschichte der Kardinaltugenden**

**Donnerstag, 17. Juli 2025: Von Bushido und Bundeswehr
Die Kardinaltugenden heute**

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstraße 12).

Die Teilnahme ist kostenlos. Um vorherige Anmeldung (Tel. 23518) wird gebeten.

Uwe Handschuch

Fröhliche Lieder zu Lob und Ehre Gottes

Sommer-Mitspiel-Gottesdienst braucht Instrumentalisten



Ganz so „zugeknöpft“ wie beim letzten Mitspielgottesdienst nach Weihnachten (s.o.) muss es im Sommer glücklicherweise nicht zugehen. Auch Weihnachtslieder werden nicht zur Aufführung kommen. Dafür aber fröhliche und dankbare Lieder zum Lobe Gottes, die gut in die Sommerzeit passen.

Wir laden nämlich wieder alle Hobby- und Profi-Instrumentalisten zum Som-

Sommer-Mitspiel-Gottesdienst

Sonntag, 29. Juni 2025
um 10 Uhr
Waldkapelle (Waldstraße 12)

Noten-Download ab 16.6.:
www.dietzenbach-steinberg.de



mer-Mitspiel-Gottesdienst in die Waldkapelle ein. Wir wollen erneut eines der ungewöhnlichsten Spontan-Orchester zusammenstellen und den Gemeindegottesdienst im Gottesdienst begleiten: mit Flöten und Gitarren, Trompeten und Celli, Triangel, Orgel, Klavier und Keyboard. Auch die Nichtspieler können sich wieder Mal eines der zahlreich vorhandenen Rhythmus-Instrumente schnappen und den Takt der Lieder angeben.

Alle diejenigen, die üben wollen, finden schon ab 16. Juni 2025 die Noten zum Download auf unserer Homepage im Internet!

Uwe Handschuch

Ein großer Genuss im grünen Garten

Sommer-Café Waldkapelle in der zweiten Sommerferienhälfte



Mit unserem Kirchgarten haben wir gerade im Sommer einen wunderbaren Ort vor unserer Waldkapelle. Bäume spenden Schatten, Bänke laden zum Verweilen und zu Gesprächen ein, selbstgebackener Kuchen und fair gehandelter Kaffee machen den Aufenthalt beim Sommer-Café Waldkapelle zu einem wirklichen Genuss. Alle sind an den drei letzten Sonntagnachmittagen in den hessischen Sommerferien willkommen. Mithilfe beim Auf- und Abbauen in der Küche oder am Kuchenbuffet ist ebenso erwünscht wie das Backen eines Kuchens. Vielen Dank! *Der Kirchenvorstand*

„Sommer-Café Waldkapelle“

3. August 2025

10. August 2025

17. August 2025

von 14 bis 17 Uhr an der Waldkapelle (Waldstraße 12)

Ihre Mithilfe ist erwünscht, erhofft und nötig!

**Kuchenbacken, Kaffeekochen, Aufbauen, Abbauen, Küchendienst, Kuchen-
ausgabe und vieles mehr.**

Bitte melden Sie sich im Pfarramt!

Telefon: 06074-23518 Mail: email@emlgds.de

Musikalisches zum Silbernen Jubiläum

Flöten-Ensemble „Flautate Domino“ spielt im Gottesdienst



Zu seinem 25-jährigen Jubiläum tritt unser Blockflöten-Ensemble „Flautate Domino“ im Gottesdienst am Sonntag, 22. Juni 2025, um 10 Uhr in der Waldkapelle auf. Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach und Barbara Wendtland stehen auf dem Programm.

Kinder

Wasser und Kerzen: Andenken an Taufe

Tauferinnerungsfest für Täuflinge der letzten Jahre am 17. August



Auch in diesem Jahr laden wir wieder am letzten Sonntag der hessischen Sommerferien die Täuflinge des vergangenen Jahres mit ihren Eltern, Patinnen und Paten in die Waldkapelle ein, um im Rahmen des „Sommer-Café Waldkapelle“ eine kleine Tauferinnerungsandacht zu feiern; sie bekommen bei dieser Gelegenheit ihre „Tauftropfen“ mit, die seit ihrer Taufe an einem Ast über der Taufschale hängen. Auch die Täuflinge der vergangenen Jahre können ihre Taufkerzen mitbringen und diese an der Osterkerze anzünden. Nach der Andacht gibt es dann nicht nur Kuchen und Eis, sondern auch ein kleines Kinderfest mit dem Dietzenbacher Spielmobil.

Gutes von Oben: Ausgerechnet Tauben

Nach der Sintflut: Vom friedienstiftenden Federvieh

Im letzten Jahr verbrachte ich zusammen mit meinem Mann und anderen Interessierten viele Stunden auf dem Frankfurter Hauptfriedhof. Ein kundiger Friedhofskenner führte uns an fünf verschiedenen Terminen zu den unterschiedlichen Abteilungen und Gewannen des Friedhofs, den Mausoleen, Gräften und Gräbern vieler

bekannter Persönlichkeiten, Männern und Frauen, darunter Politiker, Maler, Schriftsteller, Komponisten, Bankiers und Philosophen. Wir haben viel über dort bestattete Menschen und ihr Wirken erfahren und den Friedhof auch als einen tierfreundlichen Park und einen Ort erlebt, der nicht nur Tränen hervorrufen, sondern auch Trost spenden kann.

Auch der Liedermacher Hans Hartz ist auf dem Frankfurter Hauptfriedhof bestattet worden. An seinem Grab im Gewann XIV 9 gab unser Friedhofsführer eine kurze Hörprobe zum Besten – und zwar vom größten Erfolg des Sängers:



Luftig: Eine „Tauben“ am Himmel.

Unten: Link zum Youtube-Video „Die weißen Tauben sind müde“

Die weißen Tauben sind müde aus dem Jahr 1982.

Unvergessen bleibt mir der Refrain des Liedes:

*Die weißen Tauben sind müde
Sie fliegen lange schon nicht mehr
Sie haben viel zu schwere Flügel;
Und ihre Schnäbel sind längst leer.*

*Jedoch die Falken fliegen weiter
Sie sind so stark wie nie vorher;
Und ihre Flügel werden breiter
Und täglich kommen immer mehr.*

Die weißen Tauben fliegen nicht mehr.

Das Lied, eine Hymne der Friedensbewegung in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts, ist bis heute noch immer gegenwärtig. Wer aber war Hans Hartz? Er wurde am 22. Oktober 1943 in Lunden geboren und wuchs in Husum auf.

Nach einer abgebrochenen Zahntechnik-lerlehre arbeitete er auch als Verkäufer, in einem privaten Kindergarten, auf dem Bau und fuhr zur See, bevor er Sozialpädagogik studierte.

Als „Die weißen Tauben sind müde“ im Oktober 1982 als Single erschien, belegte das Lied Platz 60 in den Charts; die höchste Platzierung erreichte es im Januar 1983 mit Platz

11. Bei der Vorstellung des Liedes am 6. Dezember 1982 in der ZDF-Hitparade von Dieter Thomas Heck ereignete sich eine ärgerliche Panne: Das Televoting-System TED versagte und behauptete, es habe null Zuschauerstimmen gegeben.

Die fünf Alben, die Hans Hartz mit seinem Texter Christoph Busse in den Jah-

ren 1982 bis 1987 veröffentlichte, reichten alle nicht mehr an das Lied von den weißen Tauben heran, das sein größter Erfolg bleiben sollte. 2002 trat Hartz noch als Balladensänger bei den Störtebeker-Festspielen in Ralswiek auf Rügen auf und starb am 30. November 2002 an Lungenkrebs in Frankfurt am Main, wo er deshalb auch seine letzte Ruhestätte fand.

Unser Friedhofsführer wies angesichts der realen Taubenvorkommen nicht nur in Frankfurt im Scherz auf das „schräge“ Bild hin, im Lied von den weißen Tauben ausgerechnet diese als seltenen Vo-

gel, den Falken aber als häufig vorkommendes Tier darzustellen. Völlig klar ist natürlich, dass auch im Lied die weiße Taube als Symbol des Friedens gemeint ist, welcher der Gewalt und Bedrohung, die der Falke symbolisiert, zu unterliegen droht.

Die Taube also - ich erinnere mich wieder, dass im Lateinunterricht eine der

ersten Vokabeln war, die ich lernen musste: *columba* - die Taube. Das griechische *columbis* (Taucher) könnte an den Sturzflug der Vögel erinnern, der aussieht, als ob sie in der Luft schwimmen würden. In der Bibel ist in Genesis 8,11 die Taube, die nach der Sintflut mit einem frischen Olivenzweig zu Noah zurückkehrt, ein Symbol der Hoffnung für die ganze Menschheit



und die Erde. Als Symbol des Friedens ist uns allen die Taube vertraut.

„Musst Du ausgerechnet über Tauben schreiben“, knurrt dagegen mein Mann und schwärmt vom Kernbeißer, dem König der Finken, von seinem metallisch glänzenden Gefieder und seinem ruhigen und würdevollen Habitus. Auch der Gartenbaumläufer schneidet in seiner privaten Vogel-Hitliste deutlich besser ab. Er hüpfert in Kreisen unsere Pyramideneiche hinauf und hinterlässt im Gegensatz zu den Tauben nur kleine Ausscheidungen. Ich höre mir geduldig an, welches Missverhältnis zwischen dem kleinen Kopf

der Taube und dem riesenhaften, gar massigen Körper bestehe, wie plump ihre Bewegungen auf dem Boden wirkten – und ist nicht neulich eine Taube mit einem dumpfen Geräusch gegen unsere Terrassentür geflogen?

Aber nein, Kernbeißer und Baumläufer bekommen hier und heute nur eine Nebenrolle. Ich trete an, den Mythos und die Symbolik der Taube zu verteidigen! „Hier erschlägt die Wirklichkeit den Mythos“, meint wieder mein Mann. Ich will aber gerade nicht über die Limburger Stadttauben reden, auch nicht über Denkmäler, die dem zersetzenden Kot der Tauben preisgegeben sind, obwohl ich dieses Problem durchaus sehe. Als ich vor vielen Jahrzehnten wegen eines Vorstellungsgesprächs in Hamburg weilte, traf mich der „Flatsch“ unvorhergesehen mitten auf die Vorderseite meines Mantels, und ich eilte daher umgehend wieder ins Hotelzimmer zurück, um mit den „Bordmitteln“ Wasser und Seife die kotige Hinterlassenschaft so gut wie möglich zu beseitigen. Der Stoff war jedoch regelrecht weggeätzt. Ob das ein Zeichen war? Die Taube selbst bekam ich nie zu Gesicht. Der „Falke“ saß mir im Gespräch später gegenüber und wollte wissen, ob ich denn auch die Bibliothek des Jagdbombergeschwaders XY betreuen würde. Mein „Ja“ überzeugte wohl nicht recht, und die Falken spielten fortan in meinem Leben keine herausgehobene Rolle mehr, wie umgekehrt die Tauben nicht überall ihre Anhänger haben. Speziell für alle „Taubenhasser“ hier ein Gedicht von Joachim Ringelnatz:

Ohrwurm und Taube

Der Ohrwurm mochte die Taube nicht leiden. / Sie hasste den Ohrwurm ebenso. / Da trafen sich eines Tages die beiden / in einer Straßenbahn irgendwo.

Sie schüttelten sich erfreut die Hände / und lächelten liebenswürdig dabei / und sagten einander ganze Bände / Von übertriebener Schmeichelei.

Doch beide wünschten sie sich im Stillen, / der andre möge zum Teufel gehen, / und da geschah es nach ihrem Willen, / so gab es beim Teufel ein Wiedersehen.

Die Literatur ist mir offenkundig auch keine vorbehaltlose Stütze. „Ratten der Lüfte“ – das soll der Schriftsteller Wolfgang Koeppen über Tauben gesagt haben. Wann hat sich nur das Bild der friedlichen Taube so geändert, dass sie nicht mehr willkommen geheißen wird? Heute wird sie mit Spikes und Netzen von Balkonen und Gebäuden abgewehrt. Der Schriftsteller Patrick Süskind schrieb: „Leben kann ein Mensch nicht mehr, wo eine Taube wohnt.“ Biologen hielten früher die Taube für einen besonders friedvollen Vogel, weil ihr die Gallenblase fehlt. Es könne ihr also nicht „die Galle hochkommen“. Diese Vorstellung ist aber nicht richtig, denn auch Tauben fechten Revierkämpfe aus, obwohl ihre Schnäbel und Flügel keine besonders wirkungsvollen Waffen sind. Und Tauben waren auch im Kriegseinsatz, so z.B. schon 1870/71 im Krieg zwischen Preußen (und den verbündeten



*Keine „Friedenstaube“:
Brieftaube im Ersten Weltkrieg 1917*

deutschen Staaten) gegen Frankreich. Die republikanische Regierung hat Paris rechtzeitig vor der Belagerung verlassen und Ballons, die aus der eingeschlossenen französischen Hauptstadt aufsteigen, transportieren auch Brieftauben, mit deren Hilfe die Regierung den in Paris verbliebenen Verantwortlichen Nachrichten zukommen lässt. Die Telegraphieverbindungen sind nämlich von den Belagerern gekappt worden. Doch von den 363 aus Paris herausgeschleusten Brieftauben finden nur 57 den Weg zurück in ihren Pariser Taubenschlag. Im Winter sind die Wetterverhältnisse zu schlecht – und die Belagerer haben andere Vögel heranbringen lassen. „Erster Schneefall; keine Depeschen mehr, keine Brieftauben, die preußischen Vögel verschlingen sie“, schreibt eine Pariser Zeitgenossin in ihrem Tagebuch, denn die Belagerer haben Falken herangeschafft, denen die Tauben zum Opfer fallen. Hans Hartz hätte, wenn nicht gerade seine Freude, so doch eine frühe historische Bestätigung für sein gut 100 Jahre später entstandenes Lied gefunden.

Auf einem Flohmarkt fand ich eine schöne Brosche mit einer Taube. Zuerst dachte ich, eine Friedenstaube sei dargestellt, aber Fehlanzeige: Die kyrillischen Buchstaben reden von einem „Rostovskij čilik“. Der Verband Deutscher Rasetaubenzüchter beschreibt den Rostower Positurtümmler folgendermaßen: knapp mittelgroße, tiefstehende, gedrunge wirkende Taube mit hervortretender Brust, Flügelhaltung unter dem hoch getragenen Schwanz, leicht zitterhalsig, belatscht, graziöse Erscheinung.

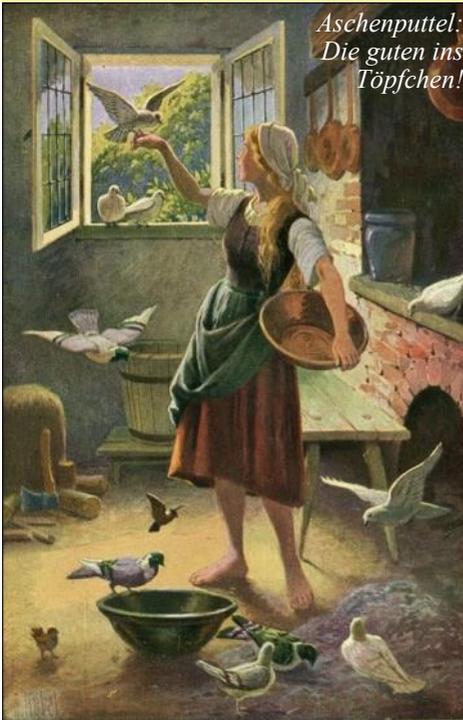
„Graziös!“, rufe ich meinem Mann zu, „nicht plump.“ Wir einigen uns, dass Schönheit im Auge des Betrachters liegen könnte. „Belatscht“ hat auch nichts mit „belämmert“ zu tun – diese Taubenrasse hat fedrige Pluderhosen an. Es gibt Tümmler, Roller, Purzler und viele andere Rassen mit zum Teil lustigen Namen. Weiter auf der Suche nach friedfertigen Tauben wende ich mich nun hoffnungsvoll der Märchenwelt zu.

Wer denkt da nicht an Aschenbrödel/Aschenputtel/Cendrillon, der die Tauben so wirkungsvoll beim Sortieren helfen – „Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“, nachdem die Stiefmutter Linsen in die Asche geschüttet hat. Aber ach, ich lerne, dass es bei den Brüdern Grimm, Ludwig Bechstein und Charles Perrault verschiedene Fassungen des Märchens gibt. Meist wirkt ein ganzer Schwarm von Tauben, aber es gibt auch eine Fassung, in der nur zwei Tauben helfen, und die sind alles andere als friedfertig, denn sie hacken am Ende zur Strafe den zwei bösen Stiefschwestern die Augen aus.

Wenn Sie in einer Märchensammlung blättern, werden Sie schnell auf Vögel und auch auf weitere Tauben stoßen. In „Die Alte im Wald“ (Grimm) irrt ein Dienstmädchen nach einem Überfall durch den Wald. Eine weiße Taube (ein verzauberter Prinz) bringt goldene

*Graziös oder belatscht?
Rostower Positurtümmler*





*Aschenputtel:
Die guten ins
Töpfchen!*

Schlüssel, die Bäume aufschließen, welche Nahrung, Kleidung und Unterschlupf bieten, und wird dafür zuletzt vom Mädchen gerettet, indem es den Zauberbann aufhebt. Bei Ludwig Bechstein kommt in „Das Mäuslein Sambar oder die treue Freundschaft der Tiere“ eine besonders kluge Taube vor. Als ein Vogelfänger mit ausgelegten Weizenkörnern und einem Fangnetz den ganzen Schwarm einfängt, animiert die kluge Taube ihre Artgenossen, unter Aufbietung aller Kräfte hochzufliegen zu einem Ort, wo die befreundete Maus Sambar das Netz zernagt und so die Tauben befreit. In einer Geschichte aus Tausendundeiner Nacht mit dem Titel „Das fromme Taubenpärchen oder Die Geschichte vom Einsiedler und den Tauben“ wird eine religiöse Ebene berührt. Hier teilt ein frommer Einsiedler sein täglich Brot mit einem Tauben-

paar, das immer in seiner Nähe bleibt, selbst gottesfürchtig wird und zahlreiche Nachkommen hat, die alle zusammenbleiben. Nach dem Tod des Einsiedlers zerstreuen sich die Tauben in alle Richtungen. Eine etwas andere Art der Vertreibung aus dem (Tauben-)Paradies...

Womöglich haben zwei von ihnen in dem wenig bekannten Grimm'schen Märchen „Die drei Sprachen“ ihren Weg auf die Schultern des gerade durch Akklamation bestimmten neuen Papstes gefunden, die diesem leise ins Ohr flüstern, wie er die Messe richtig zu lesen habe.

Die schönste Würdigung der Taube ist in meinen Augen allerdings dann doch eine sehr poetische, nämlich ein Gedicht von Ingeborg Bachmann

Nach dieser Sintflut

*Nach dieser Sintflut
möchte ich die Taube,
und nichts als die Taube,
noch einmal gerettet sehn.*

*Ich ginge ja unter in diesem Meer!
flög' sie nicht aus,
brächte sie nicht
in letzter Stunde das Blatt.*

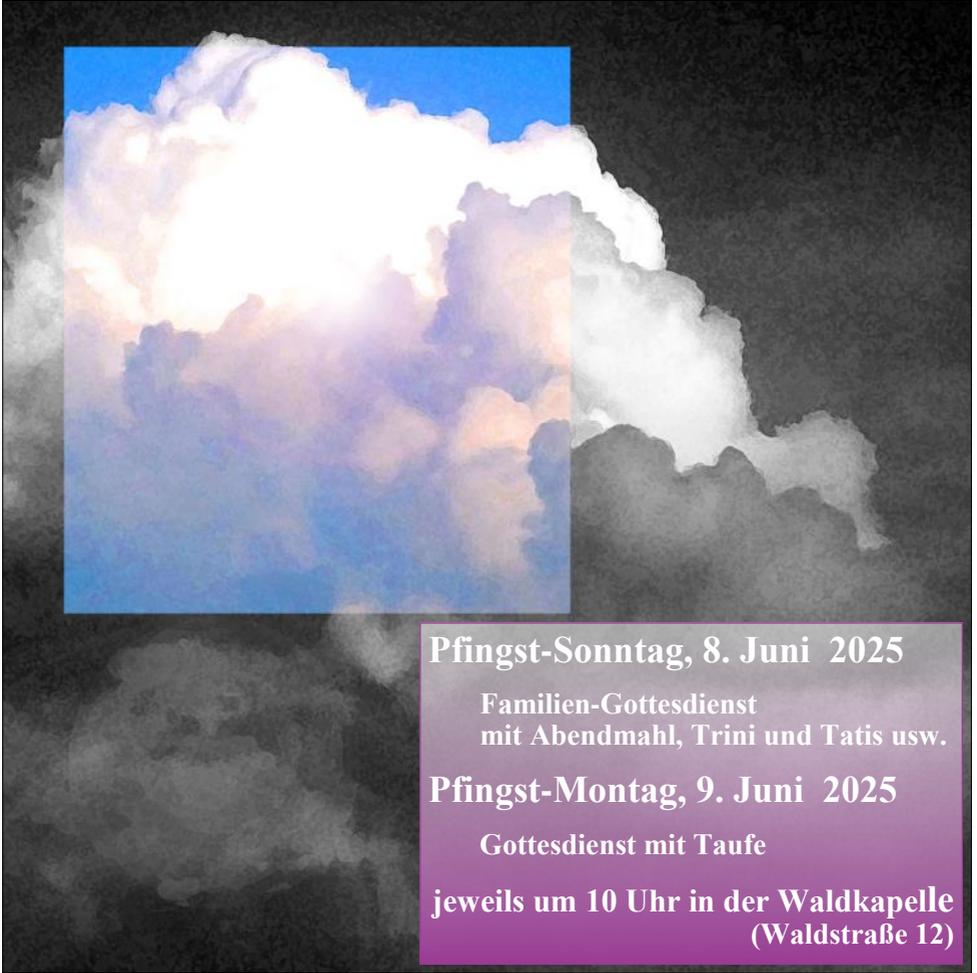
Gudrun Henze



*Taube mit Öl-Zweig über dem Portal
der Kathedrale von Metz*

Das liebeliche Fest wird doppelt gefeiert

Das Pfingstfest ist das dritte bedeutende Fest im Kirchenjahr



Pfingst-Sonntag, 8. Juni 2025

Familien-Gottesdienst
mit Abendmahl, Trini und Tatis usw.

Pfingst-Montag, 9. Juni 2025

Gottesdienst mit Taufe

**jeweils um 10 Uhr in der Waldkapelle
(Waldstraße 12)**

„Pfingsten - das liebeliche Fest“, so lässt Johann Wolfgang von Goethe seine Vers-Fabel Reineke Fuchs beginnen. Pfingsten ist im Laufe des Jahres das letzte große Fest in der ersten Hälfte des Kirchenjahres. Nach der Geburt Jesu (Weihnachten) sowie Tod und Auferstehung Christi (Karfreitag, Ostern) feiert die Christenheit fünfzig Tage nach Ostern an Pfingsten den bleibenden und tröstenden Beistand Gottes durch den Heiligen Geist: „Es soll nicht durch Heer oder

Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“ (Sacharja 4,6)

Gerade weil Inhalt und Sinn dieses Festes in unserer Gesellschaft verloren zu gehen droht (es gibt an Pfingsten ja keinen Geschenkebringer und längere Schulferien), wollen wir dieses Fest, wie bei uns seit vielen Jahren üblich, so wie Weihnachten und Ostern an zwei Feiertagen feiern.

Uwe Handschuch

Sie wurden alle erfüllt vom Heiligen Geist

Wie sie in der Bibel steht: Die Geschichte von Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: „Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?“

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: „Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.“

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: „Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: ‚Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.‘“

Apostelgeschichte 2,1-8+12-17

Wunderbares Licht für ein ganzes Jahr

Die Osterkerze der Waldkapelle setzt einen ungewöhnlichen Akzent



Es ist immer ein ganz besonders feierlicher Augenblick, wenn kurz vor Sonnenaufgang in der Osternacht die Osterkerze zum ersten Mal entzündet wird: Die frische Flamme scheint fast zu verlöschen, ehe sie sich eines Besseren zu besinnen scheint und für die Gottesdienstbesucher erstrahlt. Anschließend verteilt die Osterkerze ihr Licht an alle Anwesenden in der Waldkapelle.

Seit etlichen Jahren wird die Osterkerze mit viel Liebe und Einfallsreichtum von einem Team um Marlies Lanzki, Nelly Blatner und Gisela Tscheuschner verziert. Kurz vor Ostern ist es für mich immer eine große Überraschung, die neue Kerze zum ersten Mal zu sehen. Meist hat sie ja zwei Seiten, die im Laufe des Jahres durch „Rotieren“ in unterschiedliche Positionen gebracht werden können.

In diesem Jahr haben sich die Künstlerinnen etwas ganz besonderes einfallen lassen: Eine Nachbarschaftsraum-Osterkerze sozusagen. Auf der einen Seite der Kerze ist nicht nur unser Martin-Luther-Gemeinde-Logo zu sehen, darunter befindet sich auch das nach oben offene Kreuz der Christus-Gemeinde und der Umriss der Gustav-Adolf-Kirche von Heusenstamm.

So können sich die drei Gemeinden schon mal vom Lichte der Auferstehung Jesu Christi bescheinen lassen und gemeinsam übers Jahr „schrumpfen“, äh: „dahinschmelzen“ natürlich!

Uwe Handschuch



Kinder wurden spielend fündig

Oster-Andacht und Oster-Eiersuchen des Kindergartens am HdL



Auch dieses Jahr war wieder der Garten an unserem Gemeindehaus „Haus des Lebens“ der Schauplatz eines munteren Treibens. Am Dienstag und Mittwoch vor Ostern kamen über 50 Kinder von unserem Kindergarten „Unterm



Regenbogen“ dort an, hielten mit Pfarrer Uwe Handschuch eine Andacht und gingen dann auf die Suche nach Ostereiern aus Kreide. Dieses Mal hatte der „Osterhase“ seine Gaben sehr gut versteckt; die eine oder andere Suchhilfe wurde gerne angenommen...



Passion und

Zwei Seiten de



Karfreitag

*Passionsandachten
in der Waldkapelle*

*Osterfeier
der Seniorinnen und
Senioren*



nd Ostern

sselben Gottes

*Tod und Leben im
Kirchentanzkreis*

*Ostermontag
mit Taufe*



*Süßes vom
Osterhasen*



Wo du hingehst, da will ich auch hingehen

Drei Ansichten auf ein alttestamentliches Frauenleben



Drei Holzschnitte zum Buch Rut des Dietzenbacher Künstlers Hans Schmandt (1920-1993) standen im Mittelpunkt einer dreiwöchigen Predigtreihe in der Waldkapelle. Pfarrer Uwe Handschuch erläuterte die Kunstwerke anhand der jeweiligen Bibelabschnitte und versuchte, dem Künstler auf die Spur zu kom-

men. Auch in diesem Jahr waren die Bilder von Schmandt-Neffe Paul Schmandt zur Verfügung gestellt worden. Zum anschaulichen Betrachten erhielten alle Gottesdienstbesucher jeweils eine Postkarte. Übrigens ist auch im Jahr 2026 eine Predigtreihe geplant. Es wird um Holzchnitte zu König David gehen.



Handwerkszeug für Glauben vermitteln

Gemeindepädagoge Johannes Bauer hat ehrgeizige Ziele

Johannes Bauer hat als Gemeindepädagoge Mitte März im neuen Nachbarschaftsraum Dietzenbach-Heusenstamm seine Arbeit aufgenommen. Sein ehrgeiziges Ziel ist mitzuhelfen, jungen Menschen das Handwerkszeug für den christlichen Glauben zu vermitteln. Bauer verstärkt das sogenannte gemeinsame Verkündigungsteam der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Steinberg, der Evangelischen Christus-Gemeinde Dietzenbach und der Evangelischen Kirchengemeinde Heusenstamm, dem die Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie der hauptamtliche Kirchenmusiker angehören.

Mit Johannes Bauer haben die Verantwortlichen im Dekanat Dreieich-Rodgau und der drei Kirchengemeinden eine Persönlichkeit gefunden, die aufgrund ihres christlichen Backgrounds und der Ausbildung den gewünschten Anforderungen entspricht. Der neue Gemeinde-

pädagoge hat eine halbe Stelle, was für ihn derzeit eine ideale Lösung ist, denn er will möglichst innerhalb der nächsten zwölf Monate sein Masterstudium abschließen.

In den drei Kirchengemeinden zeichnet sich bereits ab, welche Aufgaben Johannes Bauer übernehmen wird, erste Einsätze hat er bereits hinter sich. In Heusenstamm ist geplant, dass er in die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden einsteigt. Diese Aufgabe wartet auf ihn auch in der Christus-Gemeinde Dietzenbach, außerdem soll dort der Jugendtreff wieder ins Leben gerufen werden. In der Steinberger Martin-Luther-Gemeinde ist geplant, den Kindergottesdienst umzustrukturieren, nachdem das wöchentliche Angebot nach dem Sonntagsgottesdienst für Erwachsene nicht mehr den erhofften Zuspruch findet. Ein neues Format, das für junge



Johannes Bauer, der Gemeindepädagoge im Nachbarschaftsraum



Kirchenvorstände und Verkündigungsteam aus Dietzenbach, Steinberg und Heusenstamm

Familien attraktiv ist, soll nach den Sommerferien starten, dann wird es nur noch einmal im Monat Kindergottesdienst in der Steinberger Waldkapelle geben, der voraussichtlich an einem Freitagnachmittag stattfinden wird.

In der Begleitung der Konfi-Gruppen sieht Johannes Bauer eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe. Es handelt sich um junge Menschen, die sich in einer Umbruchphase befinden. Er möchte mithelfen, ihnen das Handwerkszeug mitzugeben, um eine Grundlage für den christlichen Glauben zu finden.

Als Gemeindepädagoge gehöre außerdem die Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter in den drei Gemeinden zu seinen Aufgaben. Auf Dekanatebene werde er sich bei der Jugendleiterausbildung einbringen.

Als erstes größeres Projekt will Johannes Bauer zusammen mit einer Kommilitonin aus dem Dekanat Darmstadt in den Herbstferien eine Freizeit für Kinder von



Mit Gottes Segen ins neue Amt: Stellvertretende Dekanin Birgit Schlegel führt Johannes Bauer ein

zehn bis 13 Jahren anbieten, bei der die Teilnehmer die Themen selbst bestimmen können und dadurch den Umgang mit demokratischen Prozessen kennenlernen. Man hofft auf insgesamt 25 Teilnehmer.

Es sind ehrgeizige Ziele und sicher große Herausforderungen, denen sich der Gemeindepädagoge stellt. Johannes Bauer ist 24 Jahre alt, in Bingen am Rhein aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seine Mutter ist dort Pfarrerin, folglich hatte er schon sehr früh Kontakt zur Kirchengemeinde. Als Jung-Konfi-Teamer und Pfadfinder engagierte er sich bereits als Jugendlicher aktiv im Gemeindeleben. Nach dem Realschulabschluss absolvierte er ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Fachstelle katholische Kinder- und Jugendpastoral in Bad Kreuznach des Bistums Trier. Diese Zeit diente ihm zur Orientierung, denn über seine beruflichen Ziele war er sich noch nicht ganz im Klaren. Danach folgte die Ausbildung zum Sozialassistenten, mit dem erfolg-

reichen Abschluss erlangte Johannes Bauer auch das Fachabitur.

Somit hatte er alle Voraussetzungen, um Soziale Arbeit mit gemeindepädagogischer und diakonischer Zusatzqualifikation zu studieren – und aktuell ein Masterstudium in Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule Darmstadt anzuhängen, das er parallel zu seiner neuen Anstellung erfolgreich abschließen möchte. Der Abschluss wird ihn dann berechtigen, Religionsunterricht in der Sekundarstufe I (bis Klasse 10) zu erteilen.

Im Grundstudium sammelte er unter anderem Erfahrungen in der Sucht- und Drogenberatung. Ein Praktikum in einer Vorklasse in Bensheim ist nach den Worten Bauers für ihn sehr prägend gewesen.

Der neue Gemeindepädagoge bringt durch sein ehrenamtliches Engagement jede Menge an Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit mit. So gehört er zum Team eines privaten Trägers, der Ferien-



Verkündigungsteam mit Dekan, stv. Dekanin und stellvertretendem Präses des Dekanates

spiele für die Stadt Mainz ausrichtet. Seit Jahren begleitet er als männlicher Betreuer die Konfi-Freizeiten seiner Heimatkirchengemeinde. Auch bei den Pfadfindern sammelte er Erfahrungen in Leitungsfunktionen.

Und hat Johannes Bauer bei all dem Engagement und dem Studium noch ein Privatleben? Er ist ledig, aber fest liiert. Die Freundin studiert in Frankfurt, zurzeit wohnt er noch in Darmstadt und Bingen, mittelfristig ist geplant, in der Nähe der Arbeitsstelle eine Wohnung zu finden.

Nach seinen Hobbys gefragt, nennt er Bouldern an erster Stelle. Er habe an dieser Art des Kletterns ohne Seilabsicherung Gefallen gefunden. Aber auch



Ein Päckchen zum Tragen: Gute Gaben für Johannes Bauer von den Kolleginnen

das Gitarrespielen macht ihm Freude. Früher war er Drummer in einer Kirchenband, doch am Schlagzeug übt er nur noch zuhause. Das Engagement bei den Pfadfindern sieht er bis heute als willkommene Freizeitbeschäftigung, weil sich daraus viele Kontakte ergeben haben und Gemeinschaft gepflegt wird.

Inzwischen hat der neue Gemeindepädagoge auch ein Büro, es befindet sich in Steinberg im „Haus des Lebens“, Limesstraße 4.

Feste Sprechzeiten wird er vorerst nicht anbieten, die notwendigen Büroarbeiten wird er dort überwiegend montags erledigen. Dienstlich erreichbar ist er nur unter E-Mail:

Johannes.Bauer@ekhn.de

Heinz N. Jabs

Anzeige

Optik Schmitt GmbH

Sie werden sehen ...

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074-31395

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074-41067

63128 Dietzenbach

www.optik-schmitt-dietzenbach.de



Vision Experte

Hilfe, ich habe ein Handy!

Unkomplizierte und kostenlose Hilfe von den Digitallotsen

Damit Sie auch an den Segnungen der modernen Kommunikationsmittel teilhaben können und sich den diversen Bildschirmen mit ihren scheinbar eigenen Köpfen und kryptischen Meldungen nicht hilflos ausgeliefert fühlen, gibt es die kostenlosen Sprechstunden der Digital-Lotsen in unserem Gemeindehaus „Haus des Lebens“.

An jedem zweiten Dienstag im Monat stehen Ihnen dort von 15 bis 17 Uhr die fachkundigen Helferinnen und Helfer zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich dazu kurz im Pfarramt (s.S.6) an.



Die nächsten Termine:

10. Juni 2025

8. Juli 2025

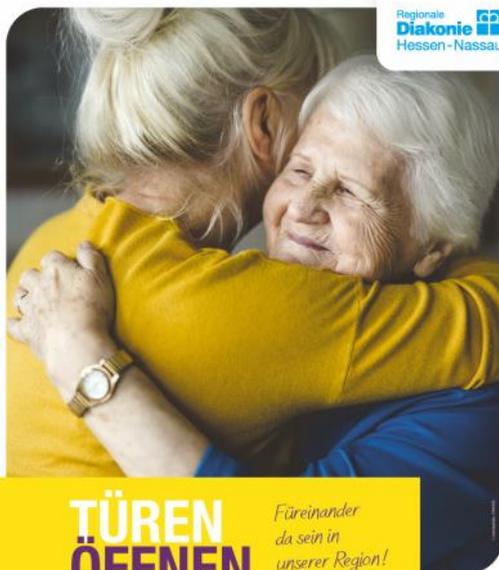
12. August 2025

9. September 2025



Unterwegs für den guten Zweck

Konfirmandinnen und Konfirmanden sammelten für die Diakonie



**TÜREN
ÖFFNEN**

Füreinander
da sein in
unserer Region!

Fleißig gesammelt haben unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahr. Auch wenn sie bei weitem nicht in jedem Haus einen richtigen Menschen angetroffen haben, und sich nicht überall Türen für sie öffneten, so waren die elf jungen Menschen doch mit Eifer bei der Sache.

Dabei ist die stolze Summe von 1.220.- € für das Regionale Diakonische Werk zusammengekommen. Die Spenden werden zur Unterstützung der Arbeit in dieser für alle offenen Einrichtung verwendet: Beratung für Eltern, Kinder und Familien; Schuldnerberatung; Suchtberatung; Häusliche Gewalt; Schwangeren-Konfliktberatung.

Dank an alle Spender und Sammler!

Im Gebet: Einmal um die halbe Welt

Weltgebetstag macht Station auf den Cook-Inseln



Um die halbe Welt ging es beim Weltgebetstag: Die Liturgie des weltweit gefeierten Gottesdienstes stammte von den Cook-Inseln im südlichen Pazifik. Ein ökumenisches Frauenteam gestaltete die Feier in der Rut-Kirche, inklusive Blumen im Haar der Gottesdienstbesucherinnen, zu denen sich auch ein paar Männer gesellten.

Der Weltgebetstag 2026 wird übrigens am Freitag, 6. März, in der Waldkapelle stattfinden. Gastgeberland wird dann Nigeria sein.



Von Baustellen und Zukunftsplänen

Ökumenisches Gebet für die Stadt am Dietzenbacher Marterl



Durchaus auch optisch beeindruckend: Der Steinberger Posaunenchor



*Pfarrerin Mareike Clausing:
Dietzenbach ist eine bunte Baustelle*



*„Bau-Aufsicht“:
Diakon Oliver Schäfer*

Zelten im Gemeindehausgarten

Kinder „Unterm Regenbogen“ übernachteten mit ihren Vätern



Ein kleines Zeltdorf zeigte deutlich von oben: Hier zelten wieder die älteren Kindergartenkinder mit ihrem Vätern.



Kleine und Große waren eifrig bei der Sache - und überstanden unbeschadet den sonnigen Abend und die eiskalte Nacht am „Haus des Lebens“



Mit viel Musik auf dem Weg zum Glück

Ensemble Saitensprung bringt Auftritts-Marathon hinter sich

Uff, geschafft! Endlich mal durchschnaufen! In den letzten Wochen haben wir Saitenspringer nämlich einen regelrechten Auftritts-Marathon hinter uns gebracht.

Es begann alles mit dem Interkulturellen Salon (IKS) zum Thema „Glück“ am 31. März 2025. Dieser wurde, wie auch schon die drei Vorangegangenen im letzten Jahr, von einem kleinen engagierten Vorbereitungsteam in diversen Treffen vorbereitet und bis ins kleinste Detail geplant.

Ich hatte neben der musikalischen Ausgestaltung auch noch angeboten, eine liebevoll gestaltete „Dose voll Glück“ mit Inhalt zu füllen, also schrieb ich noch am Morgen der Veranstaltung achtzig Zettel von Hand mit Definitionen von Glück im Alltag. Manchmal muss man sich solche Glücksmomente einfach mal bewusst machen. Seit ich für meinen Partner ein Foto-Tagebuch schreibe, fallen mir solche schönen Kleinigkeiten wie bunte Blumen am Wegesrand, in unserem Blumenkasten oder auf dem heimischen Fensterbrett, lustige Augenblicke mit unseren Vierbeinern oder ein leckeres Essen viel mehr ins Auge als vorher.

Aber zurück zum IKS. Da die vielen Bücher in der Stadtbücherei einer guten

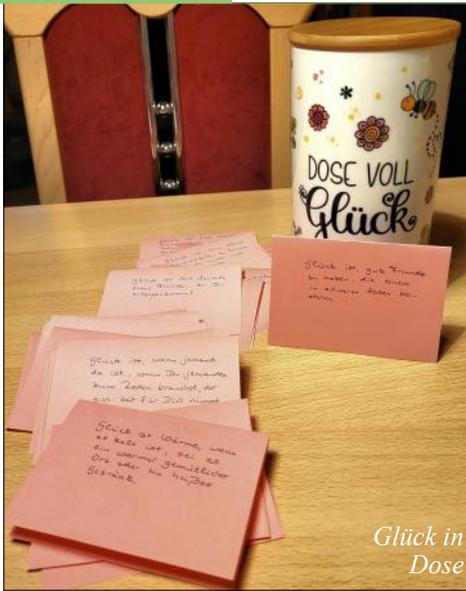
Akustik nicht unbedingt zuträglich sind, spielen wir nun mit elektronischer Verstärkung, und das bedeutet einen längeren Aufbau im Vorfeld. Bis alle Mikrofone stehen, wie sie sollen, die Notenständer aufgebaut sind und der Soundcheck erledigt ist, gehen locker anderthalb Stunden ins Land. Diesmal haben wir auch den Projektchor von Barbara Wendtland bei einem Lied begleitet, und natürlich wollte auch der Chor noch mal mit uns zusammen üben. Wir waren gerade so mit Ach und Krach fertig geworden, bis die Veranstaltung um 19.30 Uhr begann.

Der Abend startete musikalisch mit den beiden Liedern „Jambalaya“ (The Carpenters) und „What a Wonderful World“ (Louis Armstrong), und nach der Begrüßung stellte Heidrun Claudi die Geschichte von „Hans im Glück“ vor und zog ihre Schlüsse daraus.

Voll überschwänglichen Glücksgefühlen war dann unser nächster Song „Top Of The World“ (noch mal von „The Carpenters“), während das Lied „Über sieben Brücken musst du gehen“ (Original von Karat, bekannter durch Peter Maffay) einem vor Augen führt, dass man manchmal lange Durststrecken überstehen muss, bis man wieder den Eindruck haben darf, dass der Glücksstern fällt.



Ziemlich glücklich: Beim Interkulturellen Salon



Glück in Dose

Dass es ein Land gibt, nämlich Bhutan, das Glück als Staatsziel definiert hat, erfuhr das Publikum im nächsten Beitrag von Karin Kiunke-Storz, bevor Gerd Wendtland den „World Happiness Report“ 2024 vorstellte. Dann gab es eine kleine Pause, in der man sich mit Glückskekse stärken und Glückssymbole ansehen oder auch einen Zettel aus meiner Glücks-Dose entnehmen konnte.

Von dem selbstbewussten Glücksgefühl eines jüdischen Mädchens mit Namen „Schejn“ berichtete unser folgendes Lied „Schejn bin ich, schejn“, und dann machte das Schlussslied meines Musicals „Seid füreinander da“ den Anwesenden bewusst, dass die Sorge für andere glücklich macht und man für jedes kleine Glück dankbar sein sollte.

Unser Bürgermeister, Dr. Dieter Lang, stellte dann Glück in der Kunst vor, indem er das Gemälde „Mutter und Kind“ von Käthe Kollwitz interpretierte. Aufgrund der bereits fortgeschrittenen Zeit wurde der geplante Vortrag zum Thema „Glück in der Forschung“ auf eine kurze Zusammenfassung reduziert, bevor der Projektchor das Lied „Glück“ vortrug, eine wundervolle Vertonung des Textes eines unbekanntes Verfassers von Barbara Wendtland in gewohnter Ohrwurm-Qualität, schwung- und gefühlvoll vorgebracht von ihrem Projektchor.

Und weil auch das Glücksspiel zum Thema gehört, konnte jeder im Publikum ein Los ziehen und sich im Anschluss an die Veranstaltung einen Preis abholen.

Bereits zehn Tage später stand die Vernissage der ukrainischen Künstlerin Olena Kolotova im Stadtteilzentrum West in



Vernissage mit Künstlerin und Landrat

Neu-Isenburg auf dem Programm. Da mussten wir uns vorher erst einmal die Location ansehen, um zu eruiieren, wie viel Technik wir bei diesem Auftritt brauchen würden.

Als wir dort ankamen, war die Leiterin des Stadtteilzentrums, Ina Lackert-Irion dabei, mit der Künstlerin und einigen Helfern die Bilder aufzuhängen. Es waren wunderschöne Naturmotive und auch ein paar Porträts dabei, und wir freuten uns über die Möglichkeit,

die Künstlerin gleich persönlich kennenzulernen. Die Vernissage war sehr gut besucht, unter den Gästen befand sich auch der Landrat Oliver Quilling.

Die ukrainische Lebensfreude machte uns Musikern teilweise etwas zu schaffen, weil auch während unseres Vortrags mal laut erzählt wurde. Und dennoch mussten wir bei einer Pause feststellen, dass die ukrainischen Gäste sehr genau zugehört hatten und mir bescheinigten, mein Ukrainisch sei fast akzentfrei. Na, wenn das kein Lob ist (mit YouTube geübt und die Lautschrift unter den Text geschrieben).

Die Stimmung war jedenfalls sehr ausgelassen und fröhlich, nur beim letzten Lied „Zünde eine Kerze an für die Ukraine“, für das wir uns Ruhe ausgebeten hatten, wurden die Gesichter ernster angesichts des immer noch tobenden Krieges im Heimatland vieler Menschen im



Nach dem Gottesdienst zum Gründonnerstag in der Waldkapelle

Publikum. Am 3. Juli werden wir wieder bei der Finissage dieser Ausstellung spielen. Hier haben Sie dann zwischen 17.30 und 19.30 Uhr noch einmal Gelegenheit, unserem ukrainischen Repertoire zu lauschen und die Porträts und Landschaftsbilder von Olena Kolotova zu bewundern.

Nur eine Woche später stand unser Mitwirken bei der Gründonnerstagsandacht in der Waldkapelle an. Da Holger Liedtke und Ute Rathai leider krankheitsbedingt ausfielen, mussten wir in kleiner Besetzung antreten. Und das noch unter stark erschwerten Bedingungen für unsere Querflötistin Gigi Rosenbusch, deren lieber Mann Artus am Vortag verstorben war. Dass sie uns dennoch trotz dieses schmerzlichen Verlusts nicht abgesagt hat, rechnen wir ihr ganz besonders hoch an. Neben einem Instrumentalstück zur Einstimmung brachten wir natürlich in



Mit Pfarrerin Susanne Winkler bei der Samstagabendandacht in der Schlosskirche Philippsseich

einem Gottesdienst in Heusenstamm im Februar 2026 erhalten.

Jetzt können wir also tatsächlich mal kurz Luft holen. Am 12. Juni wird eine

erster Linie Passionslieder und ein jüdisches zu Gehör.

Am 3. Mai gestalteten wir dann die musikalische Andacht des Dekanats Rodgau in der schönen Schlosskirche von Philippsseich (Dreieich) mit einem Instrumentalstück und sechs deutschen Liedern zum Thema „Glaube, Mitmenschlichkeit und Fürsorge“; wir begleiteten die Gottesdienstbesucher auch bei zwei Liedern, so dass kein Organist extra für diese Stücke anreisen musste.

Inhaltlich ging es an diesem Abend um den guten Hirten, und Pfarrerin Susanne Winkler aus Heusenstamm, die wir bei dieser Gelegenheit kennenlernten, gestaltete diese Andacht sehr einfühlsam. Offensichtlich hat ihr unsere Musik gefallen, denn wir haben schon eine Anfrage für unser musikalisches Mitwirken bei

kleine Abordnung von uns auf dem Dietzenbacher Anne-Frank-Platz anlässlich des „Anne-Frank-Tages“ spielen, und am 15. Juni sind wir natürlich auch wieder auf dem Sommerfest im „Haus des Lebens“ zu hören.

Darüber hinaus planen wir, an einem Nachmittag zum Sommer-Café vor der Waldkapelle Musik zu machen, und am 25. August findet der nächste IKS in der Stadtbücherei statt, das Thema steht aber noch nicht fest. Sie finden wie immer alle Termine auf unserer Homepage: www.saitensprung-musik.de.

Wir Saitenspringer wünschen Ihnen einen schönen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen beim Sommerfest oder Sommer-Café oder einem unserer anderen Auftritte in der nächsten Zeit.

Charli Rothman

Skatabende werden zum Skatnachmittag

Mit neuer Anfangszeit - einmal im Monat



Wir Skatspieler treffen uns weiterhin einmal im Monat im Kirchenstübchen der Waldkapelle, um Skat zu spielen. Wir beginnen allerdings mittlerweile um 15.30 Uhr und spielen in der Regel zwei Spielrunden (s.u.). Das dauert in etwa 3 Stunden.

Das Procedere ist immer das Gleiche: Wenn sich die Spieler und Spielerinnen eingefunden haben, werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost. Nach einer Spielrunde (3er Gruppen 21 Spiele, 4er Gruppen 20 Spiele) werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde. Eine weitere Runde wird in der Regel nicht mehr gespielt. Es wird nach den Regeln des Internationalen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben.

Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in die Spenden-Kasse, deren Inhalt dann am Jahresende an die

Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird. Dazu kommen noch die Einnahmen aus den Spenden für den eigenen Getränkekonsum. Im vergangenen Jahr kamen so immerhin 284 Euro zusammen.

Jede Skatspielerin und jeder Skatspieler ist herzlich eingeladen mitzuspielen. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Wegen der Gruppeneinteilung bzw. -auslosung ist es vorteilhaft, rechtzeitig dabei zu sein. Unsere nächsten Skatnachmittage finden an den folgenden Donnerstagen statt: *12. Juni*

24. Juli

14. August

18. September 2025

Der Beginn ist wie gesagt neu: 15.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, (Waldstraße 12).

Klaus Dallmann

Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von AngieConscious/pixelio (14), Kai Fuchs (25,26,27, 28), JimGifford/wikipedia (16), Elisabeth Handschuch (2), Eva-Maria Handschuch (24), Uwe Handschuch (1,5, 7,8,9,10,11,12,20,21,22,23,24,29,32), UtaHerbert/pixelio (3), EHD (39), KiTa Unterm Regenbogen (21,32), Katharina Kühnemund (23), AnnaMartha/pixelio (13), Clemens Porst (44), Charli Rothman (33,34,35,36), RuthRudolph/pixelio (37), Paul Schmandt (24), Elke Toussaint (32), Reinhard Tscheuschner (23,30,31).

Herzlichen Dank!

Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen bzw. „gemeinfrei“. Für Inhalt und Rechte der Anzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Die Redaktion

Humor



Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 - 23518, Fax 06074 - 45359.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen)

Auflage: 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte in Steinberg mit mind. einem Gemeindeglied der Martin-Luther-Gemeinde)

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Gudrun Henze, Heinz N. Jabs, Wilfried Rothermel und Charli Rothman.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 / 2025 (September - November 2025): 1. August 2025



GBD

www.blauer-engel.de/liz195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckeret.de

Die Evangelische Hochschule Darmstadt

Innovative Studiengänge im Sozial- und Gesundheitswesen

Quasi vor unserer Haustür gibt es seit vielen Jahren eine Evangelische Hochschule (EHD), die Studiengänge im Sozial- und Gesundheitswesen anbietet. Unter der Leitidee „Bewusstsein schaffen - Teilhabe ermöglichen“ widmet sich die EHD der kritischen Untersuchung von Ausschließungsmechanismen und entwickelt konkrete Ansätze, um Teilhabe aktiv zu fördern. Ihr Ziel ist es, ein Bewusstsein dafür

zu schaffen, dass Menschen stets individuelle Ressourcen haben, die sie in ihrer eigenen Lebensgestaltung und in die Gemeinschaft einbringen können.

Die EHD ist eine *SAGE-Hochschule* (Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung) und bietet Studiengänge an, die auf diese Berufsfelder vorbereiten und Studierende zu begehrten Fachkräften ausbilden:

→ Diakonik, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit B.A. (mit staatlicher und kirchlicher Anerkennung)

→ Soziale Arbeit B.A./ M.A. (mit staatlicher Anerkennung)

→ Kindheitspädagogik B.A. (mit staatlicher Anerkennung)

→ Inclusive Education/ Heilpädagogik B.A. (mit staatlicher Anerkennung)

→ Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung B.A./ M.A.

→ Religionspädagogik M.A.

→ Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik

Die Besonderheit der Studiengänge liegt in ihren umfangreichen Praxisphasen. Die Studierenden sammeln frühzeitig Erfahrungen in der Berufspraxis und



werden dabei eng von der Hochschule unterstützt. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhalten sie die staatliche und/oder kirchliche Anerkennung. Auch lassen sich einige Studiengänge sowohl in Vollzeit als auch Teilzeit studieren.

Mit ihren etwa 1.300 Studierenden ist die EHD eine eher kleine Hochschule. Die Studierenden schätzen besonders die persönliche und zugewandte Atmosphäre auf dem Campus, kleine Seminargruppen und das persönliche Miteinander mit Kommilitonen und Dozierenden.

Über das reguläre Lehrangebot hinaus bietet die EHD eine Vielzahl von ergänzenden Lehrveranstaltungen sowie Lehrkooperationen mit anderen konfessionellen Hochschulen an. Somit wird den Studierenden eine große Perspektivenvielfalt ermöglicht. Sie nutzen auch die Möglichkeit, ein Auslandssemester in das Studium zu integrieren, um länderübergreifende Begegnungen zu erfahren.

Als familienfreundliche und gesundheitsfördernde Hochschule unterstützt die EHD Studierende bei der Vereinbarkeit von Studium und familiären Sorgerepflichtungen.

Lutz Werkmann

Gruppen und Kreise: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Frauenkreis

Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“

Montag

Kirchentanzkreis

Letzter Montag im Monat um 17 Uhr im „Haus des Lebens“

Bibelhauskreis

Erster u. dritter Montag im Monat, 18 Uhr bei Frau Thom (Ringelnatzstr. 47)

Flautate Domino

Alle zwei Wochen um 20.15 Uhr in der Waldkapelle

Digitalsprechstunde

Zweiter Dienstag im Monat von 15-17 Uhr im „Haus des Lebens“

Dienstag

Spurensuche

Erster Dienstag im Monat um 18.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Jugendgruppe B

Einmal im Monat um 19 Uhr im „Haus des Lebens“

Gesprächskreis

Einmal im Monat um 11.15 Uhr im Seniorenzentrum Siedlerstraße

Mittwoch

Mittwochscaffee

Alle zwei Wochen um 14.30 Uhr im „Haus des Lebens“

Saitensprung

Wöchentlich um 18 Uhr im „Haus des Lebens“

Jugendgruppe A

Einmal im Monat um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Posaunenchor

Wöchentlich um 20 Uhr im „Haus des Lebens“

Skatnachmittag

Monatlich um 15.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Donnerstag

Konfirmandenstunde

Wöchentlich um 16 Uhr im „Haus des Lebens“

Gebetskreis

Monatlich um 18.30 Uhr (Anmeldung im Pfarrbüro)

Kinderstunde

Wöchentlich um 15.30 Uhr im „Haus des Lebens“

Kirchenvorstand

Monatlich um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Freitag

Pfadfinder

Kontakt: www.stamm-steinbock.de

Hinweis: Nicht immer können sich die Gruppen und Kreise wie geplant treffen. Auf unserer Homepage (www.emlgds.de) finden Sie unter „Wochenprogramm“ die jeweils aktuellen Termine. Dort können Sie auch vergangene Ausgaben des *HalloNachbar* (seit 2006!) herunterladen („Archiv“).

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Dietzenbach
Die Dietzenbacher Kirchengemeinden laden ein:



Ökumenische Gottesdienste zum Schulanfang

Dietzenbach:

Schulanfänger Dienstag, 19. August, 8.30 Uhr, St. Martin (Offenbacher Str. 5)
Ab 2. Klasse Mittwoch, 20. August, 9 Uhr, Christuskirche (Pfarrgasse 3)

Steinberg:

Schulanfänger Dienstag, 19. August, 8 Uhr, Waldkapelle (Waldstr. 12)
Ab 2. Klasse Mittwoch, 20. August, 9 Uhr, "Haus des Lebens" (Limesstr. 4)

Kaffee, Kuchen und mehr
Sonntags, 14 bis 17 Uhr
vor der Waldkapelle (Waldstr. 12)

03. August 2025

10. August 2025

17. August 2025

Sommer cafe

an der Waldkapelle

